

# Calmer Wochenblatt

№ 187.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

82. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inserationspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pf.

Sonntag, den 24. November 1907.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel. 3 M. 10 Pf. (incl. Fröherl. Vierteljährl. Postgebühren ohne Beilage f. d. Ort- u. Nachbarortbezüge 1 M. 10 Pf., sonst. Beilage 3 M. 10 Pf., Postgebühren 30 Pf.)

## Amthliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung der Kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines 14tägigen Kurses über Weinbehandlung, Gefeereinzucht und Kellerepflege für Käufer an der Weinbauversuchsanstalt zu Weinsberg.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens wird in der Weinbauversuchsanstalt in Weinsberg vom 13. bis 25. Januar 1908 ein Kurs über Weinbehandlung, Gefeereinzucht und Kellerepflege der Weine abgehalten. Während dieses für Käufer (selbständige und ältere Gefellen) berechneten Kurses, zu dessen Besuch besondere Vorkenntnisse nicht erforderlich sind, werden durch tägliche theoretische Vorträge und sich daran anschließende Übungen behandelt werden:

1. im theoretischen Teil: der normale Gärverlauf des Obst- und Traubensaftes. Die nützlichen und schädlichen Organismen des Weines. Die Anwendung der Reihese für die verschiedenen Zwecke der Weinbereitung. Die Vermehrung der Reihese in Traubensaft und Wein. Die Krankheiten der Weinfässer. Die Krankheiten und Fehler der Weine (Geflicht, Rahmigerwerden, Zähwerden, Brauns, Schwarz- und Bitterwerden, das Umschlagen der Weine, der Bitter, der Schimmelgeschmack, der Unschlitzgeschmack und anderes). Theoretische Grundlagen der Schönung. Die Filtration der Weine. Das Pasteurisieren derselben. Das Durch- und Umgären fehlerhafter und kranker Weine. Die Verwendung des Schwefels in der Kellerewirtschaft.

2. In den praktischen Übungen: Anstellung von Gärversuchen. Mikroskopische Untersuchung der nützlichen und schädlichen Weinorganismen. Mikroskopische Untersuchung fehlerhafter und kranker Weine. Die praktische Behandlung kranker Weine. Das Ansehen der Schönungsmittel. Ausführung von Schönungsversuchen mit besonderer Berücksichtigung brauner oder sonst fehlerhafter Weine. Vorprüfung der Weine hinsichtlich ihrer Filtrierfähigkeit. Die Wiederherstellung kranker Fässer.

Für Württemberger ist der Kurs unentgeltlich, da die Zentralstelle für Gewerbe und Handel die auf diese entfallenden Kostenbeiträge zu übernehmen sich bereit erklärt hat. Nichtwürttemberger haben ein Honorar von 25 M. und außerdem 20 M. Er-

satzgeld für Materialverbrauch u. s. w. und 1 M. für Bedienung zu bezahlen. Das Honorar und die sonstigen Gebühren sind vor der Eröffnung des Kurses an das Kassentant der Kgl. Weinbauversuchsanstalt zu entrichten.

Gesuche um Zulassung zu diesem Kurs sind spätestens bis zum 18. Dezember d. J. an das Vorsteheramt der Kgl. Weinbauversuchsanstalt zu richten, das sie mit seinen Anträgen der Kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft zur Entscheidung vorlegen wird. Im Gesuch ist Beruf und Alter des Gesuchstellers anzugeben.

Stuttgart, 18. November 1907.

v. O. W.

## Tagesneuigkeiten.

× Calw. Am nächsten Dienstag veranstaltet der unlängst hier gegründete „Verein für naturgemäße Lebens- und Heilweise“ seinen ersten großen öffentlichen Vortrag im „Bädischen Hof“. Als Referent fungiert der Gründer des obigen Vereins, der prakt. Vertreter der wissenschaftlichen Naturheilkunde, Herr Guido Picart, aus Ludwigshafen. Derselbe hat das Thema: Magen-, Darm-, Leber-, Hämorrhoidal- und Gallensteinleiden zur Tagesordnung empfohlen. Herr Picart ist als gewandter Redner hier bereits bekannt und verfügt über reiche prakt. Erfahrung in 22jähriger Tätigkeit auf dem Gebiete der wissenschaftlichen Naturheilkunde. Es hat jedermann (Damen- und Herren) gegen 20 S. Zutritt. Für Mitglieder obengenannter Vereins und deren Angehörige ist der Eintritt frei.

Ragold 22. Nov. Die gestern vorgenommene Belastungsprobe der neuen Eisenbahnbrücke über die Ragold ergab das gute Resultat, daß auf 200 Zentner Belastung eine Senkung von nur einem halben bis zwei Millimeter zu bemerken war.

Zuffenhausen 22. Nov. Gestern vormittag ist auf dem Bahnhof (Schwarzwaldfseite) ein austrangierter Güterwagen, der dem Bahnpersonal während der Vesperpausen als Aufenthaltsort dient, in Brand geraten. Vermutlich haben dem brennenden Ofen zu nahe hängende Kleider Feuer gefangen, worauf dieses das Gebälk ergriff. Durch Anbringung eines Schlauches an

den Wasserbehälter einer Maschine wurde der Brand bald gelöscht.

Stuttgart 22. Nov. Die Feier des 100jährigen Bestehens des Landjägerscorps am 30. November scheint ein großartiges Fest zu werden, zu dem eine vom verstorbenen Bezirkskommandeur Scheuerlen begonnene und von dem Stuttgarter Bezirkskommandeur Wiest vollendete Festschrift erscheint. Nachmittags 4 Uhr ist Parade bei der Gewerbehalle an der nicht nur die aktive Mannschaft, sondern auch die früher dem Corps angehörenden Landjäger und Stationskommandanten aus dem ganzen Lande teilnehmen werden und zu der der König erwartet wird. Nachher ist Festbankett im Niederhallaal.

Stuttgart 22. Nov. Bei der Häute- und Fellversteigerung im hiesigen Schlachthaus wurden folgende Preise per Pfund erzielt: für Stierhäute 44—44 1/2 S, für Rindhäute 50—53 1/2 S, für Kuhhäute 50—52 S, für Farenhäute 44 S, für Kalbfelle 7 M 95 S bis 10 M 65 S per Stück.

Stuttgart 22. Nov. Schöffengericht. In der Privatbeleidigungsklage des Sekretärs des Bundes für Gewerbe und Handel, Landtagsabg. Hiller, gegen den Sekretär der württembergischen Konsumvereine, Landtagsabg. Feuerstein, wurde heute Nachmittag das Urteil verkündet. Der Angeklagte Feuerstein wurde wegen eines Vergehens der öffentlichen Beleidigung und eines Vergehens der Beleidigung durch die Presse zu einer Geldstrafe von 100 M, ev. 10 Tagen Gefängnis verurteilt. Dem Privatkläger Hiller wird die Befugnis zuerkannt, das Urteil in den württembergischen Genossenschaftsblättern öffentlich bekannt zu geben. Das Gericht war der Ansicht, daß Feuerstein weit über die Grenzen berechtigter Kritik gegangen sei. Von der Widerklage wird der Privatkläger freigesprochen, in zwei weiteren Fällen wird das Verfahren wegen Verjährung eingestellt.

Heilbronn 22. Nov. Der nächste Heilbronner Pferdemarkt wird am 24.

## Der verlorene Sohn.

Roman von Elisabeth Worchart.

(Fortsetzung.)

„Erklären Sie mir die Beweggründe zu Ihrem seltsamen Ansinnen an mich. Wenn ich nicht wüßte, daß Sie ganz fremd in Deutschland sind und niemand kennen, würde ich denken müssen, daß Sie etwas persönlich gegen — meinen Verlobten hätten.“

Williams erschrak.

„Ich erklärte sie Ihnen bereits,“ kam es kurz und dumpf von seinen Lippen.

Da lachte sie verächtlich auf. „Ihr Interesse für meinen Vater und seine Fabrik trieb Sie, mir diesen Rat zu geben, so sagten Sie. Ein sonderbares Interesse allerdings! Saha! Woraus wollen Sie eigentlich schließen, daß ich nicht glücklich bin? Ich bin glücklich, sage ich Ihnen, wenn es Sie befriedigen kann.“

Williams antwortete nicht; er hatte die Augen geschlossen.

Sie sah ihn an, und alles Weh stieg wieder in ihrer Seele auf, zugleich mit dem Bewußtsein des gedemütigten Stolzes. Hoch richtete sie sich auf und ihre Augen flammten.

„Wer gibt einem — Fremden übrigens ein Recht, sich in Dinge zu mischen, die ihn nichts angehen?“

Wie vom Blitz getroffen, fuhr Williams empor, und eine Sekunde trafen sich Beider Blicke. Dann senkte er sie: „Vergeben Sie mir und —

vergessen Sie meine Worte. Sie haben recht, einem — Fremden stehen sie sonderbar an. Leben Sie wohl — Fräulein Inge.“

Er zog grüßend den Hut und ging fort.

Wie betäubt stand Inge.

Das also war das Ende? — Vorbei! Ein stechender Schmerz nagte an ihrem Herzen, und Scham, Neue und Sehnsucht stritten darin.

Schwaches, leichtgläubiges Menschenherz! Was hatte sie vorher nur geglaubt? Sie presste die Hände vor ihr Gesicht und schloß laut auf. Sie, die Braut eines anderen, hatte eine Hoffnung in ihrem Herzen genährt, eine süße, berauschte Hoffnung.

Sie hätte jabelnd und mit Freuden ihre Verlobung aufgegeben, wenn er gesagt hätte: „Komm an mein Herz, ich habe dich lieb! O, die Schmach, die Scham drückte sie zu Boden. Doch wozu war seine sie befremdende Warnung? Nur weil er zu sehen meinte, daß sie nicht glücklich war? Stand es ihr denn so auf der Stirne geschrieben? Und gerade ihm hatte sie zeigen und beweisen wollen: „Ich frage nichts nach dir und deiner Liebe — ein anderer war mir teurer!“

„Ich bin Ihnen zugetan wie ein Bruder.“ Damit hatte er genug gesagt. Aber sie wollte seine Bruderliebe nicht; sie wollte nicht hören, was diese Bruderliebe ihr riet: „Kennen Sie nicht in Ihr Unglück, noch ist es Zeit.“ Eine unerklärliche Angst besiel sie plötzlich und „befolge seinen Rat, löse die Verlobung auf“ raunte eine innere Stimme ihr zu.

Es gab kein Zurück mehr für sie. Neue Schmach und neue Demütigung würde es für sie bedeuten.

und 25. Februar 1908 abgehalten. Hiemit verbunden ist zum zweitenmal eine Lotterie wofür statt 25000 jetzt 30000 Lose à 1 M mit 523 Gewinnen im Wert von 15500 M vorgesehen sind. Ziehungstag ist der 26. Februar 1908.

Bad Mergentheim 22. Nov. Dem gestrigen Schafmarkt wurden in 660 Herden 6660 Stück zugeführt und bei etwas langsamem Handel die Hälfte des Futtriebs abgesetzt. Es kosteten Lämmer 38-49 M, Hammel 55-68 M, Mutterschafe 55-65 M, Böllschafe 60 M, Brackschafe 26-58 M per Paar. Der letzte diesjährige Schafmarkt findet am 19. Dezember statt.

Reutlingen 22. Nov. Der Verein für Feuerbestattung hält heute Abend eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht die Erbauung eines Krematoriums.

Ulm 22. Nov. Vor 14 Tagen hat die Dienstmagd Vina Müller, wie bekannt, in einem Anfall von Bohnsinn zwei Kinder ihres Bruders getötet. Zu diesem Fall nimmt nun Sanitätsrat Dr. Majer, Oberarzt des Krankenhauses, das Wort, um darzutun, daß der psychische Ausbruch der Geisteskrankheit nicht vorausgesehen werden konnte. Er teilt mit, daß die Müller ohne ärztliches Begleitschreiben ins Spital eintrat. Es erfolgten auch keinerlei Mitteilungen aus dem Vorleben der Müller, obgleich vom Gericht jetzt erhoben worden sei, daß sie schon einen Selbstmordversuch gemacht habe. Es wurde an der Patientin Blutarmut, Nervosität und ein Unterleibsleiden konstatiert, trotzdem sei das Mädchen durch nichts aufgefallen und deshalb am 21. September, nachdem die vorgeschriebenen Beschwerden gebessert oder beseitigt waren, entlassen worden. Es wird hervorgehoben, daß die Müller sich durchaus geordnet benahm, eine fleißige Arbeiterin war und nie Anzeichen von beginnender geistiger Störung gab.

Aus dem bayrischen Allgäu 20. Nov. Die wirtschaftliche Lage der Milchproduzenten im bayrischen Allgäu hat gegen den Sommer einen erheblichen Rückgang zu verzeichnen. Es wurden z. B. im vergangenen Sommer von der Fabrik für kondensierte Milch in Rädenbach bei Lindau für 1000 Liter Milch 135 M gezahlt, seit 1. Nov. reduzierte die Fabrik den Preis auf 118 M, weil sie wohl wußte, daß die Bauern gegenwärtig die Milch nirgends zu höherem Preis absetzen können. Wegen großer Vorräte in Käse haben die Käseereien weniger zu tun und deshalb geringeren Bedarf an Milch. Immer zahlreicher treten die Mahnungen an die Bauern heran, sich mehr mit der Aufzucht von Kälbern und der Mastung von Schweinen zu beschäftigen. Durch rationelle Aufzucht ließe sich wohl die wirtschaftliche Lage angesichts der hohen Viehpreise, die unsere Bauern für das aus Borsatzberg bezogene Anstellvieh und den Zoll zahlen müssen, bessern, aber der Vorschlag ist eben ein Wechsel auf längere Frist und die Milchlieferungen in die Fabrik sind trotz schwankender Preise doch sehr beliebt, weil jeden Monat bares

Geld ins Haus kommt. Diesen regelmäßigen Bargeldbezügen zuliebe wird der letzte Tropfen Milch in die Fabrik geschickt, und dadurch entsteht noch der weitere Mißstand der mangelhaften Ernährungsweise der Bevölkerung. Es sind deshalb die jetzt immer zahlreicher auftretenden Ratschläge zur Aufzucht von Kälbern und Schweinen beachtenswert. Dabei läme vielleicht auch die Verwendung der Milch in der Familie, namentlich für die Kinder, wieder in Aufnahme, was im Interesse der körperlichen Tüchtigkeit sehr zu begrüßen wäre. Von Jahr zu Jahr wird der Prozentsatz der Heerestauglichen geringer und man wird die Gründe hierfür nicht zum geringsten Teil in der gegenwärtigen Ernährungsweise des Volkes zu suchen haben. Außerdem beschäftigt man sich in landwirtschaftlichen Kreisen des ganzen Allgäus gegenwärtig lebhaft mit der Frage der genossenschaftlichen Viehverwertung, um den Zwischenhandel auszuwickeln und das Schlachtvieh direkt in die Großstadt liefern zu können. Der Zusammenschluß der Bauern wäre im Allgäu um so lohnender, weil das Allgäuer Schlachtvieh auf großen Plätzen Vorzugpreise genießt.

Berlin 22. Nov. (Reichstag.) Das Haus ist gut besetzt. Präsident Graf Stollberg teilt mit, daß der Etat, das Flottengesetz, Wechselprotest-Vorlage, das Börsensortierungsgesetz, das Reichsvereinsgesetz und einige andere kleine Vorlagen eingegangen sind. — Der Etat gelangt heute noch zur Verteilung, bei den übrigen Vorlagen soll die Drucklegung nach Möglichkeit beschleunigt werden. — Weiter teilt der Präsident noch mit, daß am Sarge des verstorbenen Großherzogs von Baden im Namen des Reichstags ein Kranz niedergelegt worden ist. Der regierende Großherzog habe dem Reichstage seinen wärmsten Dank aussprechen lassen. — Das Haus ehrt sodann in üblicher Weise das Andenken der verstorbenen Abgeordneten Müller und Dasbach. — Auf der Tagesordnung stehen Petitionen, zunächst Eingaben zahlreicher Ortsgruppen des deutsch nationalen Handlungsgehilfenverbandes, außerdem Schaffung einer besonderen Ständevertretung (Kammern) für die Handlungsgehilfen. Die Kommission beantragt Ueberweisung zur Berücksichtigung. Der Antrag der Kommission gelangt zur Annahme. Eine Petition betreffend Einführung obligatorischer Arbeitsanschlüsse wird debattiert von der Regierung zur Erwägung überwiesen. — Verschiedene Handlungsgehilfen-Vereine erbitten Anstellung von Handelsinspektoren. Der Antrag der Kommission die Eingabe der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen, wird angenommen. — Eine Petition des allgemeinen Handwerkervereins in Dresden verwarft sich gegen weitere Neubelastung der Arbeitgeber durch Arbeiter-Witwen- und Waisen-, sowie namentlich durch Arbeitslosen-Versicherung. — Entsprechend dem Antrage der Kommission wird die Petition dem Reichskanzler zur Kenntnisnahme überwiesen. Eine Debatte entwickelt sich bei der Petition des Niederschlesischen Anarpschafvereins um Aenderung des Invalidenversicherungsgesetzes dahingehend Gewährung der Rente schon bei Einbuße der Erwerbsunfähigkeit um 50%, die nach dem Kommissionsbeschlusse dem Reichskanzler nur als Material überwiesen werden soll. Der Antrag Sachse wird abgelehnt und der Kommissionsantrag angenommen. Eine Petition betr. Aufhebung der Gemeindeordnung und Gewährung des Koalitionsrechtes an die ländlichen Arbeiter wird von der Tagesordnung abge-

setzt. Eine Petition des Bundes deutscher Barbier- und Friseur-Innungen strebt eine Aenderung des § 100 der Gewerbe-Ordnung dahin an, daß die Innungen berechtigt sein sollen, für bestimmte Leistungen Mindestpreise festzusetzen. Die Kommission beantragt Ueberweisung als Material. Nach längerer Debatte wird ein Antrag Trl (Zentr.) angenommen, der Ueberweisung zur Berücksichtigung empfiehlt. Morgen 1 Uhr Vertrag mit den Niederlanden (betr. Unfall-Versicherung), dann Vorlage betr. Majestäts-Beleidigungen.

Berlin 22. Nov. Das Berl. Tagebl. meldet aus Petersburg: In der vorletzten Nacht wurden in verschiedenen Stadtteilen zahlreiche Hausdurchsuchungen und Verhaftungen vorgenommen, die der Polizei die ganze, höchst gefährliche revolutionäre Organisation in die Hand gab, die schon für die nächste Zeit einen verbrecherischen Anschlag plante. Die Hausdurchsuchungen förderten eine Menge von Waffen, Sprengstoffen und Bombenmaterial zutage.

Hannover 22. Nov. Oberleutnant von Arnim vom Husaren-Regiment No. 12, der zum Militär-Reit-Institut kommandiert ist, wurde heute durch ausführende Gasse eines besetzten Badeofens getötet.

Brüssel 22. Nov. Die Gattin des belgischen Thronfolgers Elisabeth gekorene Herzogin in Bayern soll ihren Gatten verlassen haben und nicht zu ihm zurückgekehrt sein. Offiziell wird Krankheit als Grund der Abwesenheit angegeben. Tatsächlich soll aber eine Ehescheidung im Bereich der Möglichkeit liegen, bei der die Prinzessin nicht als der Schuldige Teil anzusehen sei. Die Nachricht ist um so interessanter, als ein Thronwechsel in der Absicht der Regierung liegt.

Mailand 22. Nov. Wegen Nichtwilligung von Lohnerhöhungen sind heute früh sämtliche Angestellte der elektrischen Straßenbahn und auch alle Arbeiter der Elektrizitäts-Gesellschaft Edison, welche den Straßenbahn-Betrieb von der Gemeinde gepachtet hat, in den Ausstand getreten.

### Bermischtes.

900 Millionen Mark Mitgift. Die jüngst erfolgte Verlobung von Gladys Vanderbilt, der jüngsten Tochter des vor einigen Jahren verstorbenen Eisenbahnmagnaten Cornelius Vanderbilt, mit dem Grafen Zecherly, hat die amerikanischen Zeitungen wieder einmal zu tief sinnigen Betrachtungen über die heillosen Ursachen veranlaßt, daß durch diese Heiraten zwischen amerikanischen Erbinnen und europäischen Aristokraten Unsummen hart erworbenen Geldes ins Ausland wandern. Man hat berechnet, daß im letzten Vierteljahrhundert nicht weniger als 208 Millionen Dollar von den amerikanischen Vätern für die Ehre, ihre Töchter weniger unter die Haube als unter die Krone zu bringen, geopfert worden sind. Die zwölf Millionen Dollar, welche Miß Vanderbilt in die Ehe mitbringen wird, erhöhen diese Summe auf rund 900 Millionen Mark. Mit so viel Geld läßt sich schon eine sehr stark verbläbte Herrlichkeit wieder auffrischen und die schädig gewordene

Langsam und müde schleppte sie sich nach der Villa zurück in ihr Zimmer. Hier verschloß sie die Tür und kramte in ihrem Schreibtisch. Einige verwelkte getrocknete Rosen fielen dabei aus einer Umhüllung von Seidenpapier.

Ihr Anblick löste die Spannung ihrer Nerven. Sie brach in heißes, erschütterndes Schluchzen aus. Doch es währte nicht lange. Hastig stand sie auf, nahm die Rosen und warf sie in den Ofen. Ein Streichholz bligte auf, und im nächsten Augenblick fingen die getrockneten Blumen Feuer, brannten leise knisternd und ließen nach kurzer Zeit nur ein winziges Häufchen Asche zurück.

Junge schloß die Ofentür und wandte sich ab. Damit hatte sie mit allem abgeschlossen, was ihr die Vergangenheit gewesen war. Mit dem heutigen Tage begann ein neues Leben.

Die Vorbereitungen zur Hochzeit waren beendet — die Einladungen ergangen. Junge selbst hatte den Wunsch geäußert, ihre Hochzeit in recht zahlreichem Kreise zu feiern. Alle ihre Freundinnen, deren Eltern und Geschwister waren geladen, und man hatte deshalb den Saal eines Hotels in der Stadt gemietet.

Grumow war bereits eingetroffen und hatte im Hotel in der Stadt Wohnung genommen. Seine Tante war nicht mitgekommen. Er entschuldigte sie mit einer starken Erkältung, die sie die weite Reise nicht wagen ließ. Ihre Glückwünsche für die „liebe Familie Helmbrecht“, insbesondere für Junge, richtete der Nisse gewissenhaft aus.

So kam der bedeutungsvolle Tag heran.

„Schade, daß Mister Williams dem Ehrentage unserer Tochter nicht beiwohnen kann, sagte Helmbrecht am Hochzeitmorgen zu seiner Gattin. Gerade ihn hätte ich am liebsten dabei gehabt. Ich hatte mich auch so sehr auf seine Gesellschaft, die ich so lange entbehren mußte, gefreut, und nun erklärte er mir schon am ersten Tage unseres Hierseins, daß er notwendig verreisen müsse und kaum zur Hochzeit wieder hier sein könne. Er ist nun einmal ein sonderbarer Kauz, der alle seine persönlichen Interessen um seiner Aufgabe willen opfert.“

„Du hast recht, Karl,“ antwortete Frau Helmbrecht langsam. „Die Fabrik und ihre Interessen gehen ihm über alles. Er schafft und wirkt dafür, als wenn sie sein eigen wäre.“

„Als wenn sie sein eigen wäre,“ wiederholte Helmbrecht nachdenklich.

„Weißt du, Elisabeth, es kommt mir manchmal wie ein Wunder, wie etwas Unfassbares vor, dieses selbstlose Interesse für mich und mein Werk. Aber er ist auch kein Mensch wie die anderen, sondern einer, von denen es nur wenige gibt. Wenn er nicht Amerikaner wäre und nicht wieder nach Newyork zurückkehren müßte, würde ich ihn zu meinem Kompagnon wählen. Er müßte dann immer bei uns bleiben und könnte mein Werk auch nach meinem Tode weiterführen.“

„D, denke nicht daran, nicht so weit in die Zukunft,“ beschwichtigte die Gattin.

„Elisabeth, ich zittere schon bei dem Gedanken, daß er mich über kurz oder lang verlassen wird.“

(Fortsetzung folgt).



Krone wieder neu vergolden, doch hat in manchem Falle die Vergoldung nicht lange Glanz behalten. In den letzten Jahren sind zwei der bekanntesten dieser Allianzen der Geld- und Geburtsaristokratie in die Brüche gegangen: die von Anna Gould und dem Grafen Boni de Castellane und die Consuelo Vanderbilt, einer Cousine der jüngsten Braut, und des Herzogs von Marlborough. Von den 100 Millionen Mark Mitgift der beiden Damen findet nur ein kleiner Bruchteil den Weg nach Amerika zurück. Ebenfalls verfehlte Heiratspekulationen machten Miss Mary Wheeler, die Tochter des ersten und berühmten Nähmaschinenfabrikanten, Miss Eva Macay, die Tochter eines kalifornischen Bergwerksmagnaten, und Miss Haggin, deren Vater seine Millionen ebenfalls in kalifornischen Bergwerken gewann. Erstere heiratete einen Grafen Pappenheim, der unsumme Summen verschwendete, und dessen Extravaganzen zur Scheidung führten. Aus dem gleichen Grunde gingen Eva Macay und ihr Gatte Prinz Ferdinand Colonna auseinander. Miss Haggin aber

trennte sich von ihrem Gatten, weil dieser die Hochzeitsreise, welche das junge Paar auf einer Nacht angetreten hatte, gleich auf mehrere Jahre ausdehnte und der Gräfin während dieser ganzen Zeit nicht gestattete, an Land zu gehen. Trotz dieser und noch anderer böser Beispiele fühlen sich die Dollarprinzessinnen immer aufs neue zu den Sprösslingen der europäischen Aristokratie hingezogen.

**Landwirtschaftlicher Bezirksverein Calw.**

Am Andreasfeiertag, 30. Nov., nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthof zum „Waldhorn“ in Calw die landwirtschaftliche

**Generalversammlung**

statt mit folgender Tagesordnung:

1. Vortrag des Kassen- und Rechenschaftsberichts pro 1906/07,
2. Wahl des Vereinsvorstandes und des Vereinsausschusses auf die nächsten 3 Jahre,

3. Vortrag von Herrn Landwirtschaftslehrer Strebel in Leonberg über die Anbau- und Düngungsversuche im Oberamt Calw,
  4. Besprechung über Abhaltung von Kochkursen,
  5. Besichtigung der Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Stuttgart vom 25.-30. Juni 1908,
  6. Verteilung der Diplome von der staatlichen Bezirksrindviehschau 1907,
  7. Verteilung landwirtschaftlicher Kalender.
- Jedermann ist hierzu freundlichst eingeladen.  
Calw, den 23. November 1907.

Der Vereinsvorstand:  
Boelter, Regierungsrat.

**Reklameteil.**

**Magenleidenden** teilt gerne und unentgeltlich Herr Christian Bühner jr. in Sigmarswangen (Württ.) mit, wie er auf einfache Weise von seinem langen und qualvollen Magenleiden befreit wurde.

**Amtliche und Privatanzeigen.**

Oberlengenhardt.

**Vergebung von Bauarbeiten.**

Die zur Vergrößerung und Verbesserung des Schulhauses erforderlichen Bauarbeiten sollen im Submissionsweg vergeben werden. Nach dem Kostenvoranschlag betragen:

	Hauptgebäude	Schüleranbau
1. Grabarbeiten	163 M. 15	26 M. 60
2. Maurer- u. Steinhauerarbeiten	2711 M. 18	714 M. 30
3. Zimmerarbeiten	1122 M. 15	80 M. 10
4. Flaschnerarbeiten	158 M. 96	45 M. 95
5. Verschindelungsarbeiten	67 M. 20	—
6. Gipserarbeiten	538 M. 35	17 M. 45
7. Schreinerarbeiten	1114 M. 57	86 M. 45
8. Glaserarbeiten	199 M. 05	23 M. 05
9. Schlosserarbeiten	215 M. 60	42 M. —
10. Schmiedearbeiten	64 M. —	—
11. Anstricharbeiten	241 M. 20	44 M. 50
12. Eisenlieferung	688 M. —	—

Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeit werden nur an einen Unternehmer vergeben.

Schriftliche Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

**Sonntag, 30. November, vormittags 10 Uhr,**

auf dem Rathaus dahier, woselbst Pläne, Kostenvoranschlag und Akkordsbedingungen zur Einsicht aufzulegen, abzugeben.

Die Angebote müssen in Prozenten der Voranschlagssumme ausgedrückt sein. Befähigte Bewerber — unbekannt mit Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen versehen — werden zur Teilnahme an der Submission eingeladen.

Oberlengenhardt, 19. November 1907.

Schultheißenamt.  
Stahl.

**Pfalzgrafenweiler.**

Mit Genehmigung der kgl. Kreisregierung vom 4. Juli ds. Js., wird am **Montag, den 2. Dezember ds. Js.,** in Pfalzgrafenweiler ein



**Rindvieh- u. Schweine-Markt**

abgehalten, wozu hiemit Einladung ergeht.

Gemeinderat.  
Decker.

Hornberg.

**Bekanntmachung.**

Infolge des Straßenbaus Hornberg-Batermühle, ist der Signalweg Nr. 1 bei der Batermühle, sowie der Fußweg von hier nach Ettmannsweiler auf hiesiger Markung bis auf Weiteres gesperrt.

Fuhrwerke haben den Weg über Zwerenberg oder Althalben nach Hornberg zu nehmen.

Den 19. November 1907.

Schultheißenamt.  
Blasch.

**Gaben**

für die wohltätigen Anstalten entgegenzunehmen ist gerne bereit

Defan Roos.

**Baben**

für den Weihnachtsbaum des evangel. Sonntagblattes ist gerne bereit in Empfang zu nehmen

Luisa Meyer.

**Suppenknochen**

pr. Pfd. 20 J gibt ab  
Otto Schlatterer,  
Büsterel.

Zu verpachten im Kapellenberg eine gute

**Wiese**

und ein schönes **Baumstück mit Grünseländ,** letzteres auf Wunsch abgeteilt. Auskunft erteilt die Exped. ds. Bl.

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Leichenbegängnis unseres l. Vaters, Schwieger- und Großvaters  
**Heinrich Ell**  
sowie dem Herrn Stadtpfarrer und den Herren Ehrenträgern, sagen hiemit herzlichen Dank  
**Friedrich Heugle und Frau.**

Bei Bedarf in  
**Winterschuhwaren**  
und allen anderen Artikeln  
hält sein reichhaltiges Lager höchlich empfohlen.  
**Chr. Zahn,**  
Lederstraße.

**Schreibwaren**  
für Geschäfts-, Schul- und Hausbedarf,  
**Geschäftsbücher**  
in jeder Ausführung zu Original-Fabrikpreisen;  
Lohnbücher für Minderjährige,  
Copierbücher,  
**Brief-Ordner**  
verschiedener Systeme,  
**Wechsel, Quittungen,**  
perforierte Etiketten,  
Anhängezettel, Musterbentel,  
**Postpapiere u. Couverte**  
mit Firmadruck  
empfiehlt sehr preiswert  
**Emil Georgii.**

**Empfehlung.**  
Alle Sorten feinsten  
**Mehl's,**  
selbstgemachte Eiermandeln,  
sowie stets frisches  
**Schneibrot**  
bei  
**Wilhelm Haydt.**  
**Magenleidenden**  
teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.  
A. Hoock, Lehrerin, Sachsenhausen bei Frankfurt a. M.

**1 Logis**  
mit 3 großen freundlichen Zimmern nebst reichl. Zubehör hat auf 1. April zu vermieten  
**Albert Wochele.**  
Ein ehliches fleißiges  
**Mädchen,**  
nicht unter 16 Jahren, auf 1. Januar gesucht. Zu erfragen in der Red. ds. Bl.  
Einige guterhaltene gebrauchte  
**Nähmaschinen**  
verkauft unter Garantie  
**Fr. Herzog**  
beim Röhl.

**Gummischuhe**  
beste Qualität,  
**Holzsohlenstiefel,**  
**Selbenschuhe**  
bei  
**Chr. Zahn.**



Berein für naturgemäße Lebens- u. Seilweise, Calw.  
Dienstag, den 26. November, abends 8 1/4 Uhr,  
im „Badischen Hof“

# großer öffentlicher Vortrag für Damen und Herren.

Vortragender: Herr Guido Pickart, prakt. Vertreter der wissenschaftl.  
Naturheilkunde, Ludwigsburg.

**Thema: Nagen-, Leber-, Darm-, Hämorrhoidal- u. Gallen-**  
**steinleiden (mit Berücksichtigung der Blinddarmentzündung),**  
**deren Ursachen und Heilung.**

Zu diesem hochwichtigen Vortrage werden die geehrten Bewohner Calws  
und Umgegend höflich eingeladen.

Eintritt 20 Pfg. Mitglieder nebst Angehörigen frei.

Nur kurze Kochzeit erfordern



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller Suppe. Nur mit Wasser zuzu-  
bereiten. Bestens empfohlen von

Fr. Pflick Wwe.

Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte  
zu unserer am Donnerstag, den 28. November 1907, stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
in den Gasthof zum „Waldhorn“ in Hirsau freundlichst einzuladen.  
**Gottlieb Ganzhorn,**  
Bäcker und Wirt in Hirsau.  
**Pauline Böhmle**  
von Malmshausen.  
Kirchgang 12 1/2 Uhr in Hirsau.  
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Althengstett.  
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer  
am Donnerstag und Freitag, den 28. und 29. November 1907,  
stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
in unser elterliches Haus, Gasthof zur Traube in Althengstett,  
freundlichst einzuladen.  
**Ernst Wohlgemuth,**  
Sohn des Ch. Wohlgemuth, Bäckermeisters u. Traubenwirts.  
**Karoline Weiß,**  
Tochter des J. W. H. Metzgermeisters.  
Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Im ersten Stock meines Hauses, Markt-  
platz 15. (neben der Kirche) habe ich von jetzt  
an meine

## Weihnachts-Ausstellung

eröffnet und lade zum Besuch ergebenst ein.  
Hochachtungsvoll

Paul Olpp, Buchhändler.

Telefon 92.



Großte Nähmaschinenfabrik des  
europ. Kontinents. 3500 Arbeiter.

Vertreter: Friedrich Herzog b. Rössle, Calw.  
Verkauf auch auf Ratenzahlung. — Reparaturwerkstätte.

## Puppen-Perücken.

Für bevorstehende Weihnachts-Saison empfehle ich mich in Anfertigung  
von Puppen-Perücken in allen Preislagen. Dieselben werden dauerhaft und  
solid gearbeitet, so daß sie jedes Kind selbst frisieren kann.

Anfertigung jeder Haararbeit unter Garantie.

Haarketten werden elegant und vorzüglich gearbeitet.

Separater Damensalon zum Haarwaschen.

Gütes Birkenwasser von Dr. Dralle gegen Schuppen u. Haarausfall.

Parfümerien u. Toiletteartikel, Seifen.

Fachmännischer Rat und Auskunft in Pflege der Haare unentgeltlich.

Friseur Schneider's Nachf.

Wilh. Haussmann, Calw,

langjähriger Gehilfe bei Hoffriseur Steger, Stuttgart.

## Wenn Sie wüssten,

was Sie sich und den Ihrigen täglich entgehen lassen,  
wenn Sie statt des echten „Kathreiner“ eine minder-  
wertige Nachahmung oder irgendeinen anderen Malz-  
kaffee trinken, Sie würden beim Einkauf Alles  
zurückweisen, das nicht die untrüglichen Kenn-  
zeichen des echten „Kathreiner“ aufweist: Geschlosse-  
nes Paket in der bekannten Ausstattung mit Bild und  
Namenszug des Pfarrers Kneipp und der Firma  
Kathreiners Malzkaffee-Fabriken. Jede Hausfrau, die  
den echten Kathreiner einmal kennt und seinen hohen  
Genusswert täglich aufs neue erprobt, will einfach  
keinen anderen Malzkaffee in ihrem Haushalt haben  
als nur den echten „Kathreiner“.

Gesucht ordentliches jüngeres

### Mädchen

auf 1. Januar 1908. Von wem, sagt  
die Exped. ds. Bl.



Neuhengstett.

Unterzeichneter setzt einen bereits noch  
neuen

### Ruhwagen,

2 noch neue Kuhgeschirre,  
sowie ca. 30 Zentner guteingebrautes

### Heu und Dohnd

dem Verkaufe aus.

Friedrich Blais, Schneider.

Hiesig 1 landw. Beilage.

Druck und Verlag der K. Oelgläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Olpp in Calw.

